

reformiert rapperswil-jona

*bericht und jahresrechnung 2012
voranschlag 2013*



**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Rapperswil-Jona**



«spirit moves»: Erstmals beteiligten sich die reformierten Kirchengemeinden von Scherikon bis Meilen vor Ort am «Slow-Up» Zürichsee.

inhaltsverzeichnis

05 Forum

jahresberichte

06 Rückblick des Präsidenten

08 Gottesdienstliches Leben

10 Kinder, Jugend, Familie, Cevi

12 Unterricht, Konfirmation

14 Gemeinschaftlich unterwegs

16 Kirche im Dialog mit der Welt

18 Chöre & Musik

19 Personal & Verwaltung

kirchgemeindeversammlung

20 Traktanden der Kirchgemeindeversammlung
vom 3. April 2013

service

40 Freiwillige im Einsatz

41 Kirche in Zahlen

42 Verzeichnisse (Behörden- und Personalverzeichnis)

Impressum

Konzept & Redaktion: Kirchenvorsteherchaft, Info-Kommission, Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona

Gestaltung: Stellwerkost GmbH

Fotomaterial: Pfr. Heinz Fäh, Antoinette Lüchinger, diverse private Quellen

Druck: Berti Druck AG, Rapperswil



Unser Slow-Up Team: In Rapperswil beteiligte sich unsere Kirchgemeinde mit einer Segensstation, stündlichen Interviews mit Sportlerinnen und Sportlern und Streetdance-Auftritten am Slow-Up Zürichsee.

Zwei Fragen an Katharina Hiller Frank

Was hat es mit deiner Ordination auf sich? Die Ordination ist eine Segnung zur Wortverkündigung im Gottesdienst und zur Verwaltung der Taufe und des Abendmahls. Bisher hatte ich dazu eine Erlaubnis des Kirchenrates und konnte deshalb vollumfänglich im Pfarramt arbeiten. Mit der Ordination durch die Kantonalkirche und der Installation werde ich nun «ordentliche» Pfarrerin in unserer Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.

Frage: Wie kommst du, die aus einer deutschen lutherischen Gemeinde stammt, im schweizerisch-reformierten Kontext zurecht? In Westfalen gibt es lutherische neben reformierten Kirchgemeinden. In einigen Städten wird keine Unterscheidung gemacht, dort nennen sich die Kirchgemeinden «evangelisch». Es gibt aber Begegnungen in meinem Leben, die im reformierten Kontext stattfanden und mich geprägt haben. Als ich 6 Jahre alt war, stellten meine Eltern einen Ausreiseantrag aus der ehemaligen DDR. Mein Vater war damals Pfarrer der anhaltischen Landeskirche. Der Antrag wurde nach neunmonatiger Wartezeit bewilligt, so dass ich mit meinen Eltern in «den Westen» ausreisen durfte. Dort suchten wir den Kontakt zu den Kirchen unseres neuen Wohnortes, doch in den zwei grossen lutherischen Stadtkirchen wurden wir nicht wahrgenommen. Anders war es in der reformierten Gemeinde, wo der Pfarrer meine Eltern nach dem Gottesdienst ansprach und unsere besondere Situation erkannte. Vielleicht kann man sogar sagen, das war «typisch reformiert». Einige Zeit später war es wieder ein Reformierter, der meinem Vater den Tipp gab, sich an der lutherischen Stadtkirche auf eine Pfarrstelle zu bewerben, in der er dann viele Jahre tätig war.

Es gibt Unterschiede zwischen lutherischer und reformierter Theologie, beispielsweise in den Gottesdiensten und in der Leitung. Ich empfinde diese Unterschiede aber nicht trennend. Ich arbeite gerne in und mit der reformierten Prägung, die ich hier vorfinde, ich bringe aber auch Akzente aus anderen Traditionen mit und freue mich auf einen lebendigen Austausch.

KATHARINA HILLER FRANK

rückblick des präsidenten

Schwerpunkte des Jahres 2012 waren die Arbeiten im Hinblick auf die «Geistliche Begleitung» der Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie der Umbau des Kirchgemeindehauses Rapperswil.



Offizielle Organe

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 26. März 2012 nahmen 1,5% der Stimmbeteiligten teil und stimmten der technischen Renovierung des KGR (neu EZRA) im Betrage von CHF 2,7 Mio., der Rechnung 2011, dem Budget 2012 sowie dem gleichbleibenden Steuereffuss bei. Es wurde ferner die Errichtung einer Jubiläumstiftung der Kirchgemeinde beschlossen. Ueli Schläpfer und Christopher Wellauer wurden in die kantonale evangelische Synode gewählt. An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 29. Oktober 2012 wurde einem gegenseitigen Landabtausch von je 465 m², im Bereiche des Pfarrhauses Zürcherstrasse 5, mit der Stadt Rapperswil-Jona beigespflichtet. Der Tausch ermöglicht der Stadt die Errichtung von zusätzlichen Unterrichtsräumen für das BWZ, die Kirchgemeinde erhält dafür einen breiten Zugang von der Haldenstrasse her zum Pfarrhaus. Zu diesem Thema war vorgängig eine Orientierungsversammlung für die Kirchgemeinde durchgeführt worden.

Die Kirchenvorsteherschaft trat zu 12, die GvK zu 9 Sitzungen zusammen. Die ökumenischen Räte hielten

ihre jährliche Besprechung am 23. Mai 2012 ab.

Schwerpunkte Die Vorbereitungen für den Ersatz der zweiten Religionsstunde auf der Oberstufe durch Module beschäftigten uns stark. Unter der Leitung von Jugendarbeiterin und Animatorin Claudia Rieben investierte ein Team bestehend aus Pfarrerin Katharina Hiller Frank, Pfarrer Cyril Schmitt-Martinez, Jugendmusiker Marco Jörg, Christina Erni (Ressortleiterin Unterricht) und Johanna Krapf (Beauftragte Jubiläum) viel Energie und Zeit in dieses Projekt.

Naturgemäss brachte die Renovation des Kirchgemeindehauses Rapperswil einzelnen von uns viel Arbeit. Dank dem grossen Einsatz des Architekten Stefan Forrer, der Ressortleiterin Liegenschaften Aurelia Wick und des Sigristen Martin Gremlich konnten die umfangreichen Arbeiten ohne grössere Probleme bis im Herbst 2012 durchgezogen werden. Das Resultat kann sich sehen lassen.

Schliesslich hat eine kleine Kommission das Programm für die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 175-jährigen Bestehen der Kirchgemeinde erarbeitet.

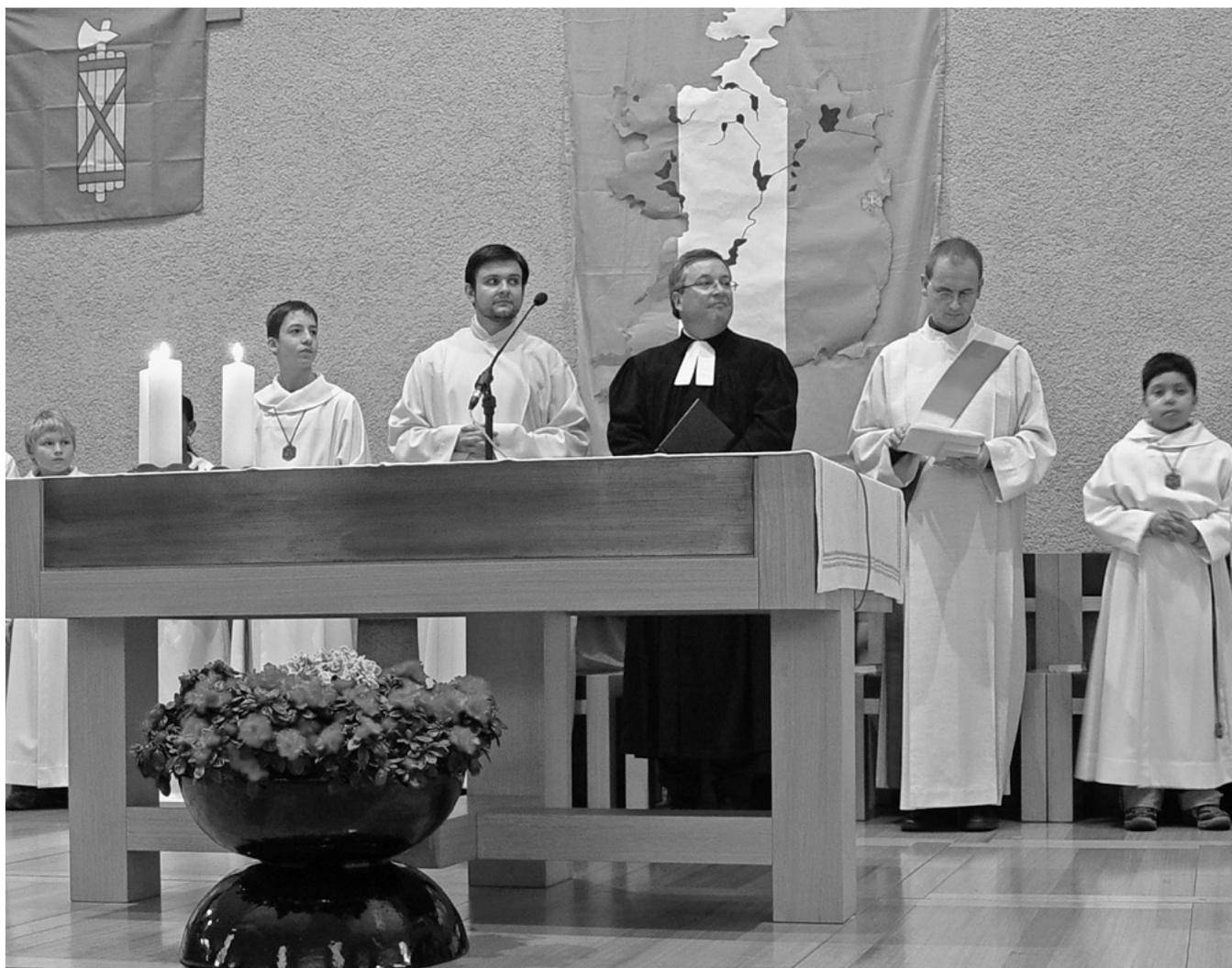
Ökumene Für einmal möchte ich das ökumenische Zusammengehen in Rapperswil-Jona hervorheben. Mit unseren katholischen Mitchristen und -christinnen kommen wir regelmässig zu ökumenischen Mittagstischen, Suppentagen, Wanderungen, Kursen oder Bildungsanlässen zusammen. Wir feierten gemeinsam ökumenische Gottes-

dienste in Heimen, mit der Eucharistischen Gastfreundschaft, zum Erntedankfest, für früh verstorbene Kinder und zum Gallus-Jubiläum sowie am Blues'n'Jazz-Festival. Wir begehen zusammen die ökumenische Fastenwoche, den Kreuzweg am Karfreitag, den Weltgebets-tag und das gemeinsame Beten, dieses auch mit den Freikirchen. Miteinander den Weg gehen und die Unterschiede gegenseitig tolerieren und tragen, das ist ein schönes Erlebnis.

Besondere Anlässe Erstmals traten die Kirchen am «Slow-Up» in Erscheinung. Wir beteiligten uns an einem gemeinsamen Gottesdienst in Uerikon und mit einer eigenen Station bei der Kirche Rapperswil. Zwei Bildungsabende über den Islam fanden grosses Interesse.

Dank Es liegt somit ein produktives, reiches und doch recht ruhiges Jahr hinter uns. Ich nehme die Gelegenheit gerne wahr, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Freiwilligen, dem Architekten Stefan Forrer und den Handwerkern, den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft und der GPK und den Synodalen sehr herzlich für ihre engagierte Arbeit zu danken. Ohne diese Arbeit und diesen Einsatz würde sich nichts bewegen. Den Stadtbehörden, den Behörden der Hochschule sowie unseren katholischen Mitchristen und -christinnen danke ich für die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit.

MARKUS KNOBLAUCH



Ökumenischer Gottesdienst in Kempraten mit irischer Volksmusik im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen und als Auftakt zum 1'400-Jahre-Gallus-Jubiläum



Gospelweihnacht GOTOspell: Auftritt des Gospelmoods-Projektchors unter der Leitung von Rita Share

gottesdienstliches leben

Wir feiern Gottesdienste in grosser Zahl und grosser Vielfalt: Tauf-, Abendmahls- und Predigtgottesdienste wechseln ab mit Musikgottesdiensten (nur Rapperswil), Gospelgottesdiensten (nur Jona), Kinder-, Jugend- und Familiengottesdiensten, ökumenischen Gottesdiensten, Gottesdiensten in Heimen und Balm-Andachten.

Gospelkirche Bis ans Ende der Welt ... Die neue Themenreihe der Gospelkirche nimmt die Geschichte vom Anfang der Christenheit auf. Gemeinsam mit Paulus und anderen Aposteln soll der Weg bis ans Ende der Welt nachvollzogen werden. Es hat sich erfreulicherweise eine Theatergruppe gebildet, die 4x jährlich in einem Gospelgottesdienst auftritt. Die Gruppe zählt acht Mitglieder aus vier verschiedenen Generationen.

Das Encuentro en Español wird einmal pro Monat mit jeweils ca. 25 Leuten aus der näheren Umgebung gefeiert. Es sind alle Generationen vertreten, die Kinder sind anfangs dabei und haben dann ihr eigenes Programm. Nach dem Gottesdienst sitzen alle zusammen bei Kaffee und Kuchen.

Das Café para mujeres ist gut angelaufen: Zwischen sieben und zehn Frauen treffen sich regelmässig, um verschiedene Themen des Alltags zu bereden und sich besser kennen zu lernen.

Seit Mai 2012 treffen sich ca. 4 Frauen alle zwei Wochen zu einem Estudio Biblico unter der Leitung von Pfrn Lisset Schmitt-Martínez.

«Slow-Up-Gottesdienst» Der «Slow-Up» ist ein autofreier Grossevent zwischen Schmerikon und Meilen. Am 23. September 2012 beteiligten sich die reformierten Kirchen entlang der Strecke erstmals. So feierten die Gemeinden unter dem Motto «spirit moves» einen gemeinsamen Freiluftgottesdienst beim Ritterhaus Uerikon, der von Pfrn Jacqueline Mettner, Pfr. Rolf Kühni und Pfr. Heinz Fäh gestaltet wurde. Am Nachmittag führte Pfrn Katharina Hiller Frank bei der reformierten Kirche in Rapperswil durch ein kurzweiliges Programm mit Interviews, Musik, Tanz und einer Segnungsstation.

Ausblick Alle Gottesdienste in Rapperswil und Jona beginnen seit dem 1. Januar 2013 um 10.00 Uhr.

Ab 2013 werden Encuentro-Gottesdienste in spanischer Sprache ab und zu auch am Sonntagmorgen stattfinden. 13 Jubiläumsgottesdienste, vier mit Gastpredigerinnen und -predigern, vier mit Kunstwerken aus dem Kunst(zeug)Haus Rapperswil und fünf weitere Gottesdienste werden durch das Jahr 2013 begleiten und das 175-Jahr-Jubiläum der Kirchgemeinde präsent halten (siehe separates Jubiläums-Veranstaltungsprogramm).



Gospelgottesdienst am Muttertag: Pfr. Cyril Schmitt Martínez interviewt Ivana Peterka zum Thema «Glück».



Theatergruppe der Gospelkirche Jona

Agenda

- 1. Jan.** Wort und Musik zum Neujahr mit Pfrn K. Hiller Frank und Barbara Erni (Gesang)
- 22. Jan.** Ökumenischer Gottesdienst zur Woche der Einheit zusammen mit der Pfarrei Kempraten unter dem Motto «Peregrinatio et Contemplatio» des Gallus-Jubiläums 2012
- 26. Feb.** Gottesdienst in eucharistischer Gastfreundschaft mit Pfr. H. Aschmann, dem Cantate-Chor Jona und Organist R. Wäger im Evang. Zentrum Jona (EZJ)
- 25. März** Familiengottesdienst zur Einführung ins Abendmahl der 3. Klassen unter Mitwirkung des ökumenischen Kinderchors R-J
- 6. April** Ökumenischer Kreuzweg mit dem Gospelmoods-Chor
- 8. April** Family-Gospel für Kinder und Familien an Ostern mit Pfr. H. Fäh, Diakon M. Bertschi, C. Bürgisser (am E-Piano) und E. Strehler (Saxophon)
- 6./13. Mai** Familiengottesdienst für die 4. Klassen zur Einführung in die Taufe zum Thema «Segenshand» mit Pfrn K. Hiller Frank
- 17. Mai** Konfirmationsgottesdienste in Rapperswil und Jona
- 27. Mai** Pfingst-Musikgottesdienst als Abschluss der Gemeinde-Gebetswoche unter dem Titel «Neue Kraft aus Gottes Geist» mit Pfr. H. Fäh und der Kantorei
- 17. Juni** Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Meienberg mit Diakon B. Bürgermeister und Diakonin U. Müller
- 24. Juni** Gospelgottesdienst mit Cevi und Gospelmoods-Chor, anschliessend Mittagessen
- 1. Juli** Ökumenischer Gottesdienst am Blues'n'Jazz-Festival mit Pfr. F. Büchi, Pfr. H. Fäh und Gospelsängerin R. Dorsey & Band
- 12. Aug.** Gottesdienst im Rahmen der Erlebnistage mit Diakon M. Bertschi und Team
- 26. Aug.** Gottesdienste zur Begrüssung der neuen Konfirmanden sowie ihrer Eltern, in Jona mit Abschied von C. Bürgisser
- 9. Sept.** Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst in Wagen mit Pfr. C. Schmitt
- 23. Sept.** Erster «Slow-Up-Freiluftgottesdienst» beim Ritterhaus Uerikon
- 27. Okt.** Startgottesdienst des neuen Erlebnisprogramms für die Oberstufe mit der HOPE Dance Company und der HOPE Band & Voices
- 9. Dez.** Gottesdienst zur Eröffnung des frisch renovierten Evangelischen Zentrums Rapperswil mit Pfrn K. Hiller Frank, Bernd Hubatka (Trompete) und M.U. Brunner, (Orgelpositiv)
- 26. Dez.** Gospelweihnachten zum Thema «GOTOspell» unter der musikalischen Leitung von R. Share & Band
- 30. Dez.** Liturgischer Abendgottesdienst zum Jahresschluss mit Pfr. H. Aschmann

HANSPETER ASCHMANN

kinder, jugend, familie, cevi

2012 war die Kinder-, Jugend-, Cevi- und Familienarbeit wiederum sehr vielseitig. Es gab unzählige attraktive Events, geprägt durch strahlende und fröhliche Kinderaugen und -gesichter.

Vor zwei Jahren startete Marco Jörg (Pop. Musik & Jugendarbeit) mit einer Handvoll Jugendlicher und seiner Frau Bea HOPE Ministries. Eine klare Vision und ein grosses Herz für die Jugendlichen brachten ganz neuen kreativen Wind in die Jugendarbeit. Viele Jugendliche schöpften Vertrauen und begannen die verschiedenen Angebote von HOPE Ministries rege zu nutzen. Innert kurzer Zeit entstanden zum Beispiel eine Pop/Rock-Band, ein Technik-Team und ein Bar-Team. Die neuen Angebote gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, selber in der Kirchgemeinde aktiv zu werden. Eines der Hauptziele von HOPE ist es, Jugendliche dazu zu ermutigen, ihre eigenen Ideen einzubringen. So entstanden immer neue Teams, in denen die Jugendlichen ihre Fähigkeiten entdecken, weiterentwickeln und gewinnbringend für andere einsetzen können.

Eine der wichtigsten Stützen einer guten Jugendarbeit ist eine intensive Beziehungspflege zu den Jugendlichen. So investierten alle viel Zeit in Gespräche, um so den Puls der Jugendlichen besser spüren zu können. Dabei wurde immer klarer, dass die Jugendlichen sehr wohl bereit sind, sich über ihren persönlichen Glauben Gedanken zu machen, weit mehr als es oft den Anschein macht, dass sie diesen aber auf ihre Weise leben möchten. HOPE Ministries möchte diesen Bedürfnissen eine gute Plattform bieten und den Jugendlichen die Möglichkeit geben, in ihrer Kirchgemeinde auf jugendgerechte Weise Gott zu erleben, in ihrem persönlichen Glauben zu wachsen und ein Zuhause in der Evang.-ref. Kirche zu bekommen.



CEVI: Viel «action» im diesjährigen HELA-Lager zum Thema «Alice im Wunderland»

Die Jugendgruppe unter der Leitung von Marco Jörg mit eigenem Programm am «Slow-Up» Zürichsee





Offenes Adventsingen im EZJ: Mit mehrsprachigen Adventsliedern erfreute die Singschule Rapperswil-Jona das zahlreich erschienene Publikum.



VaKi-Igluweekend auf der Erbsalp unter der Leitung von Diakon Matthias Bertschi

Das vergangene Jahr war in der Kinder- und Familienarbeit wieder sehr vielseitig. In der Gospelkirche wurden die Kinder im Kinderprogramm und in der Kinderhüte betreut und in der Chinderchile erlebten die Kinder zu den beiden Themen «Die Sinne» und «Gottes Wirken im Alten Testament» je drei abwechslungsreiche Gottesdienste. Das VaKi (Vater-Kind)- und das Männer-Unihockey wurden im letzten Jahr je zweimal pro Monat durchgeführt.

Ein Höhepunkt im Jahr 2012 war das VaKi-Igluweekend auf der Erbsalp. Die Väter schliefen mit ihren Kindern in den selber gebauten Iglus. Während der Familienferienwoche in Montmirail konnten 55 Personen eine spannende Zeit zum Thema «Weg» erleben. Diverse Ausflüge, Familienspiele, Andachten und viele Gespräche prägten diese Woche. Die Erlebnistage in der letzten Sommerferienwoche waren wieder für über 80 Kinder ein tolles Ereignis. Die Kinder lernten dabei Apostel Paulus näher kennen. Die Woche war gespickt mit vielen tollen High-

lights: Geländespiel, verschiedene Taschenmodelle basteln, Inspizieren von zwei 144-Krankswagen, mit dem Human-Table-Soccer und einem Töggelikasten spielen und mit drei 10er Kanus auf dem Obersee unterwegs sein.

Die Erlebnistage wurden am Sonntag mit/während des Gospelgottesdienstes abgeschlossen.

Ein weiteres tolles Erlebnis war das VaKi-Guetzle, das zum ersten Mal im EZJ durchgeführt wurde.

Am 4. Advent führten 31 Kinder das Weihnachtsspiel «Mara sucht Weihnachten» mit grossem Erfolg auf.

Der Cevi Rapperswil-Jona kann erneut auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. In bester Erinnerung blieben die zahlreichen Samstagnachmittage sowie die verschiedenen Grossanlässe wie das Frühlingsfest mit Pizza-Stand und Harassenklettern und der Cevi-Gottesdienst im September. Die Höhepunkte bildeten das Auffahrts- und das Herbstlager. Nach Stufen getrennt wurde das Auffahrtslager individuell organisiert:

Die Bubengruppe «Snoopy» spielte über die Tage «Snoopoly». Das ist eine Art Monopoly: Die Kinder konnten sich Geld verdienen und damit Teile der Stadt kaufen. Die «Maumaus» hatten Besuch von Lucky Luke und die älteste Bubengruppe «Elyon» war über Pfingsten im Tessin. Die Mädchengruppe «Kiowas» erlebte die Auffahrt als Hippies. Das Herbstlager stand unter dem Thema «Alice im Wunderland». Die knapp 40 Kinder waren mit Alice ins Wunderland gereist, um gemeinsam die rote Königin und ihren Drachen zu besiegen. Es gab eine richtige Olympiade und einen super Hutmachertanz zum Erlernen. Das Hela fand in Prêles beim Bielersee statt. Das Jahr wurde mit der besinnlichen Cevi-Weihnacht im Wald abgeschlossen.

MATTHIAS BERTSCHI

unterricht, konfirmation

Die kirchliche Jugend lebt – und wie! Der Pfefferstern hat Einzug gehalten in unserer Kirchgemeinde und im ganzen Kanton St.Gallen. Pfefferstern? Ein pfeffriger Name für ein frisches und jugendgerechtes Angebot.

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie Pfefferstern hören oder lesen? Erinnert es Sie an ein Gebäck aus Österreich? Dann haben Sie wohl Recht, doch Sie sind nicht auf der richtigen Spur. «Pfefferstern» ist in unserer Kirchgemeinde kein Gebäck, sondern der Name für das neue Modulprogramm der Jugendlichen der Oberstufe. Neben der obligatorischen Lektion Religionsunterricht und dem Konfirmandenunterricht bietet unsere Kirchgemeinde seit letztem Herbst über 30 Module an, teils als Pflichtmodule, teils frei wählbar. Auf kantonaler Ebene sehen die Zahlen noch imposanter aus: Gegen 2'000 Jugendliche sind involviert und ca. 1'000 Module werden gesamt-haft angeboten. In unserer Kirchgemeinde sind es ca. 115 Jugendliche, wenn beide Jahrgänge der Oberstufe involviert sein werden, die von diesem Angebot Gebrauch machen und so die Kirche als Ort kennen lernen, wo vieles möglich ist: Filme drehen, eine Kirchentrophy, Kirche und Kunst, einen Geldgenerator bauen, einen Festgottesdienst vorbereiten, mit dem Drachentboot unterwegs sein und vieles mehr. Freiwillige und Angestellte begleiten die Module und ermöglichen den Jugendlichen gelebte Beziehungen. Erste Erfahrungen zeigen, dass alle Beteiligten mit Feuereifer bei der Sache sind und dass die Module auf grossen Anklang stossen.



Start-Up-Gottesdienst zur geistlichen Begleitung im EZRA. (Im ganzen Kanton werden für das neue Erlebnisprogramm «Pfefferstern» rund 1'000 Module angeboten).



Mkhokheli Ncube von unserer Partnergemeinde JCC in Kapstadt mit Pfrn Katharina Hiller Frank



Konfirmandenlager 2012 mit Pfr. Heinz Fäh in La Cézille

Das Thema «Spielen» zieht sich wie ein roter Faden durch das lokale Pfefferstern-Angebot. So wird mit Hilfe eines Wettbewerbs und in einzelnen Modulen Geld gesammelt für den Bau eines Spielplatzes in unserer Partnergemeinde in Kapstadt. Mit dieser finanziellen und ideellen Unterstützung zeigen wir unsere Solidarität mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Südafrika, deren Spielmöglichkeiten oft unsicher und gefährlich sind. Gleichzeitig entsteht durch Kontakte zu unserer Partnergemeinde auch die Möglichkeit des Austauschs und Kennenlernens anderer kirchlicher und sozialer Realitäten. In unserer Kirchgemeinde wird im Rahmen eines Doppelmoduls ein neuer Begegnungs- und Spielort beim EZJ (Evangelisches Zentrum Jona) gebaut, der über das Jubiläumsjahr hinaus Vernetzung, Gespräch und Begegnungen ermöglicht.

Am Schluss stehen am Auffahrtswochenende beim älteren Jahrgang die Konfirmationen. Die 1. Klassen der Oberstufe feiern am 26. Mai einen Gottesdienst und laden daran anschliessend die ganze Gemeinde zu einem Spielfestival ein. Dabei wird eine eigens dafür hergestellte Zeitung verkauft. Es gibt für Jung und Alt vielfältige Spielmöglichkeiten – ein Datum, das Sie sich unbedingt reservieren sollten!

In diesem Schuljahr (2012/2013) läuft das Modulprogramm der ersten Oberstufe gleichzeitig als Jubiläumsprojekt, ab nächstem Schuljahr werden in allen Oberstufenschuljahren Module angeboten. Für Interessierte bietet die Homepage www.erlebnisprogramm.ch weiterführende Hinweise.

CYRIL SCHMITT-MARTÍNEZ & KATHARINA HILLER FRANK

gemeinschaftlich unterwegs

«Wenn ich wüsste, dass die Welt morgen untergeht, würde ich dennoch heute einen Apfelbaum pflanzen.» Mit diesem Zitat von Reformator Martin Luther sind alle Freiwilligen unserer Kirchgemeinde zum traditionellen Fest der Freiwilligen eingeladen.

Hope – Hoffnung Das Engagement der Freiwilligen in unserer Kirchgemeinde gibt uns allen Hoffnung und Mut. Das Programm des Abends macht dies in vielfältiger Weise sichtbar, z.B. mit dem Auftritt von Chor und Band unserer HOPE-Jugendarbeit sowie mit der Fotoausstellung, die einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Arbeitszweige unserer Kirchgemeinde aufzeigt. Ebenfalls im Rahmen des Festes pflanzen die über 160 Teilnehmenden als kleines Zeichen dieser Hoffnung einen Anemonen-Knollen, der im Frühling wachsen und blühen wird. Unter den Teilnehmenden finden sich auch Freiwillige aus der Jubilaren-Besuchsgruppe ein.

Zu ihren Aufgaben zählt der persönliche Besuch der Jubilare aus unserer Kirchgemeinde, die einen besonders hohen Geburtstag feiern. Wenn Sie also im kommenden Jahr den 80sten, 85sten, 90sten, 91sten oder einen noch höheren Geburtstag feiern, erhalten Sie Besuch im Namen unserer Kirchgemeinde. Die Jubilaren-Besuchsgruppe trifft sich viermal jährlich zum gegenseitigen Austausch, zum offenen Gespräch über anstehende Fragen und Probleme und zum Verteilen der Besuche. Im Herbst findet in der Regel eine auf ihre Aufgabe oder auf die persönliche Situation der Freiwilligen ausgerichtete Weiterbildung statt, die durch die Kirchgemeinde kostenlos angeboten wird.



Anstelle der Alleinstehenden-Weihnacht feierte die Kirchgemeinde erstmals eine Gemeindegeweihe. Bedient wurden die Gäste von Mitarbeitenden und der Kirchenvorsteher-schaft.

Handy-Kurs: Junge helfen Seniorinnen und Senioren mit der neuen Technologie zurechtzukommen.





Freiwillige in der Hauswirtschaft: Viele freiwillige Helferinnen und Helfer bereichern mit ihrem engagierten Einsatz das Leben der Kirchgemeinde.

Beethoven – ein ertaubtes Genie

Bruno Schlegel steht im Mittelpunkt mit seinen Ausführungen zum Umgang mit Hörbehinderungen.

Enea Baumuseum 40 Personen entdecken das mit viel Liebe zum Detail gestaltete enea-Baumuseum.

Fahrt ins Blaue Die Spielnachmittagsgruppe fährt bei wunderbarem Wetter ins Naturfreundehaus Sonnenberg. Anita und Martin Gremlich servieren ein feines Mittagessen.

ForumA (Forum für Alleinerziehende) Feiert das 10-jährige Jubiläum. Das Kolumnisten-Paar Schreiber und Schneider und ein reichhaltiger Brunch machen den öffentlichen Anlass zum Erfolg.

Gemeindeweihnachtsfeier Im Zentrum dieser Feier steht das Musical «Mara sucht Weihnachten». Eine fröhliche Schar von Kindern spielt und singt unter der Leitung von Diakon Matthias Bertschi und einem Helfer/-innen-Team.

Hauswirtschaftliche Dienst-

leistungen Freiwillige leisten einen Einsatz von rund 800 Stunden in der Küche und im Service. Dazu zählen Anlässe wie der ökumenische Mittagstisch, Suppentage und Apéros.

Jonas Treff Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag treffen sich psychisch belastete Menschen im Evangelischen Zentrum Rapperswil, um Gesprächspartner zu finden, Kontakte zu knüpfen oder Kaffee zu trinken.

Jugendarbeit Sie ist ein stark wachsender Zweig in unserer Kirchgemeinde. Marco Jörg stellt den mit viel Engagement aufgebauten Arbeitszweig HOPE vor.

Krippenfiguren Sie prägen im Advent den Kirchenraum des EZJ. Christina Erni und Claudia Rieben bauen zu Themen der Weihnachtsgeschichte eindrucksvolle biblische Szenen auf.

Neues über Gallus Dr. Max Schär berichtet mit Begeisterung und Engagement von seiner Gallusforschung.

Ökumenische Adventsfeier Pfarrer

Heinz Fäh stellt sein Adventstagebuch vor. Dazwischen spielt das Saxophon-Quartett von Denise Steinegger die passende Musik.

Seniorenclub Mit Wanderungen, interessanten Besichtigungen, Filmvorführungen und Singen wird das gesellige Zusammensein und die Kameradschaft gepflegt.

Sophia Wege Das kulturell-spirituelle Angebot für Frauen hat den «Chindlistei» bei Heiden als Ziel.

Telefonieren oder SMS schreiben

Dank dem Natel-Kurs ist es für die Teilnehmenden etwas einfacher geworden. Ein herzliches Dankeschön geht an die beteiligten Konfirmanden/-innen.

Vogelwelt am oberen Zürichsee Kurt Anderegg ist mit ihr seit Jahren verbunden. Eindrückliche Bilder präsentieren die wunderbaren Naturschätze vor den Toren unserer Stadt.

CHRISTOPHER WELLAUER

Kirche im Dialog mit der Welt

Oekumene, Mission und internationale Solidarität gehören zum festen Bestand unseres Gemeindelebens. Der Austausch mit Partnern im In- und Ausland bewegt und bereichert auf beiden Seiten. Der christliche Glaube will aber auch gegen innen reflektiert und vertieft werden. Vielfältige Angebote im Bereich Spiritualität und Erwachsenenbildung haben ein weites Publikum erreicht.



Gebetswoche «Beten – Neue Kraft aus Gottes Geist» im EZJ unter der Leitung von Pfr. Heinz Fäh

Verschiedene Angebote während des Kirchenjahres ermutigten zu einer gelebten Glaubenspraxis

Die ökumenische Fastenwoche, im vergangenen Jahr vom 9.–16. März, hat bereits eine lange Tradition. Eine grosse ökumenische Gruppe liess sich auf einen Weg der Besinnung und der Reduktion auf das Wesentliche ein. Der Schlussgottesdienst im Kapuzinerkloster und das anschliessende Fastenbrechen im EZ Rapperswil mit Brot und einem Schluck Wein wurde zum grossen Fest des Dankens und der Freude.

Zum ersten Mal fand eine *Gemeindegebetswoche vor Pfingsten* statt. Unter dem Titel «Beten – Neue Kraft aus Gottes Geist» führte Pfr. Heinz Fäh mit einem Team in Formen des Gebets aus evangelischer Perspektive ein. Im Rahmen dieser Woche vor Pfingsten luden sowohl die Kantorei wie der Gospel-moods Chor zu offenen Sing- und Gebetsabenden ein. Den Abschluss bildete der gemeinsame Pfingstgottesdienst.

Auf krummen und geraden Wegen – Biblische Familiengeschichten Auch im Herbst 2012 führten Pfrn Katharina Hiller Frank und Pfr. Hanspeter Aschmann wie schon ein Jahr zuvor eine Bibelwerkstatt an drei Abenden durch, die auf reges Interesse stiess.

Im September luden die Katholische und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, die Pfingstgemeinde Oase und die Kirche im Prisma zum gemeinsamen Beten für Rapperswil-Jona ein.

Schliesslich wurde erneut die «Adventsoase Rapperswil» durchgeführt mit je einem Start- und Schlusstreffen sowie dienstags und freitags halbstündigen Morgenandachten in der Kirche. Zudem fand jeweils am Mittwoch während der ersten drei Adventswochen eine Abendandacht statt.

Ergänzt wurden diese Angebote durch zwei Vortragsreihen

In Zusammenarbeit mit Seelsorgern der Katholischen Kirchgemeinde in Rapperswil-Jona führte Pfr. H. Aschmann im Februar eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zum Thema «Unbekannter Islam» durch.

Zwei Veranstaltungen beschäftigten sich im März und im Juni mit dem kontroversen Thema «Welche Mission hat unsere Kirche?».



Bibelwerkstatt: Die diesjährige Bibelwerkstatt unter der Leitung von Pfr. H. Aschmann und Pfrn K. Hiller Frank stiess auf grosses Interesse.

Partnerschaft und Mission

Die drei Suppentage in der Fastenzeit erwirtschafteten einen Reinerlös von 6'059 Franken, der den Hilfswerken «Brot für alle» und «Fastenopfer» überwiesen wurde. Ein eingespieltes Team von Freiwilligen hat die Aktion möglich gemacht.

Am ökumenischen Blues'n'Jazz-Gottesdienst wurde eine Kollekte von 5'378 Franken gesammelt.

Zwei Delegationen unserer Kirchgemeinde besuchten die Tessiner Partnergemeinde in Ascona, die ihr 50. Jubiläum feiern konnte.

Am 14. März referierte Pfr. Dr. Benedict Schubert (Basel) über «Welche Mission hat unsere Kirche?». Am 6. Juni war Pfr. Dominik Reifler (Winterthur) im EZJ zu Gast und sprach über «Den Glauben neu buchstabieren».

Samuel Cloete und Mkhokheli Ncube, zwei Jugendleiter unserer Partnergemeinde in Kapstadt, besuchten im November unsere Gemeinde. Sie gestalteten ein Modul für Jugendliche und begleiteten mit Pfr. Heinz Fäh und seinem Team die Konfirmanden ins Lager nach La Cézille und in die Calvinstadt Genf.

Im Dezember 2012 nahm das Organisationskomitee unter der Leitung von Max Rechsteiner die Planung für den nächsten Weltbazar auf, der vom 30. Nov.– 1. Dez. 2013 stattfinden wird.

Bildung und Spiritualität

Am 10. Februar referierte Dr. Samuel Behloul, Dozent für Religionswissenschaft an der Universität Luzern, zum Thema «Vielfalt muslimischen Lebens in der Schweiz».

Am 17. Februar fand ein Podiumsgespräch statt mit Dr. Rifa'at Lenzin, Dr. Taner Hatipoglu, Imam Sakib Halilovic und Belkis Osman unter der Moderation von Dr. Samuel Behloul. Am 24. Feb. schliesslich besuchte eine grössere Gruppe von hiesigen Gemeindegliedern das Freitagsgebet im islamischen Zentrum in Schlieren.

Die Bibelwerkstatt beschäftigte sich am 24. Oktober mit Gen.16,1–16, «Verheissungen in der Krise»; am 31. Oktober mit Gen. 22,1–14, «Abraham muss seinen Sohn opfern» und am 7. November mit Gen. 32, 23–22, «Der erkämpfte Segen».

Die Adventsoase stand unter der Leitung von Pfr. Hanspeter Aschmann, Pfr. Hans Jörg Fehle, Wattwil, sowie Pfr. Heinz Schmitt und Domenica Schmitt, Uznach.

2012 hat Eva Brändle je einen Basis- und einen Aufbaukurs mit 10–12 Personen zum Thema «Starke Eltern – starke Kinder» (Pubertät) durchgeführt.

HEINZ FÄH

Referat des Missionstheologen Dr. Benedict Schubert aus Basel zum Thema «Welche Mission hat unsere Kirche?»



chöre & musik

Im vergangenen Jahr kam auch die Jugend auf ihre Rechnung. Mit der neuen «Hope Band & Voices» für junge MusikerInnen unter der Leitung des Projektverantwortlichen Marco Jörg konnten zahlreiche Jugendliche für ein neues Musikangebot gewonnen werden.

Höhepunkt im Musikprogramm 2012 war das Konzert vom Ewigkeitssonntag, dem 25. November 2012. Die Kantorei hat unter der Leitung von David Bertschinger mit dem Organisten Martin-Ulrich Brunner sowie vier Solisten und dem Instrumentalensemble «vaRJa» Werke zum Thema «Zeit und Ewigkeit» von Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz aufgeführt.

An zahlreichen Probeabenden hat Marco Jörg mit seiner Band «Hope Band & Voices» viele Jugendliche mit der populären Musik vertraut gemacht. Erste durften mit einem Auftritt am Freiwilligenfest im November, im grossen Saal des EZRA, ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Damit ist ein weiteres Standbein im Musikangebot der Kirchgemeinde fest verankert.

Nebst diesem neuen Musikstil hat aber auch die traditionelle Musik weiterhin ihren festen Platz. So fand ein grosser Orgelabend am Samstag, 10. März, statt; beim «Orgelspiel im Dialog – Musik für eine und zwei Orgeln, zu zwei und vier Händen» wurden vom bekannten Organistenpaar Esther und Martin Hobi sowie von unserem Organisten Martin-Ulrich Brunner Werke von J. S. Bach und von Johannes Brahms für das zahlreich erschienene Publikum aufgeführt. Das grosse Werk «Stabat mater dolorosa» von G. B. Pergolesi wurde am Karfreitag vom Vokalensemble «vaRJa», den Solistinnen Katja Bertschinger-Köppel und Debora Imholz, Musikern des Barockorchesters «Le phénix» und mit Martin-Ulrich Brunner an der Orgel unter der Leitung von Kantor David Bertschinger aufgeführt. Traditionsgemäss fand das Jahr mit dem grossen Gospelweihnachtskonzert vom 26. Dezember mit dem Gospelmoods-Projektchor unter der Leitung von Rita Share & Band seinen musikalischen Ausklang.

HANSPETER STETTLER



Die neue «Hope Band & Voices» trat unter der Leitung von Marco Jörg am diesjährigen Freiwilligenfest auf und erntete grossen Beifall.

Am Ewigkeitssonntag führte die Kantorei zwei Kantaten von J. S. Bach und drei Werke von H. Schütz auf.



personal & verwaltung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nach 17 Jahren hingebungsvoller musikalischer Mitarbeit ist dieses Jahr Carmen Bürgisser zurückgetreten. Als feinfühliges Pianistin, Improvisatorin, Begleiterin und Co-Repetitorin hatte sie einen grossen Anteil am gelungenen musikalischen Leben der Kirchgemeinde. Johanna Krapf ist auf Ende Amtsjahr aus der Kirchenvorsteherschaft ausgetreten. Sie hat lange Jahre erfolgreich und mit viel Einsatz das Unterrichts-Ressort geführt und zuletzt die Erwachsenenbildung betreut. Sie bleibt uns im Organisationskomitee des Jubiläumsjahres sowie als Gastgeberin des Jonas Treffs und als Mitglied des Teams der «Austauschgruppe Betreuende Angehörige» erhalten. Jacqueline Furrer ist als temporäre Mitarbeiterin ins Sekretariats-Team eingetreten. Claudia Rieben wurde als projektbezogene Mitarbeiterin für das Jugendprojekt des Jubiläumsjahres sowie für die Einführung der «Geistlichen Begleitung» gewählt. Pfarrer Hanspeter Aschmann und Religionslehrerin Hedi Isler feierten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum.

Liegenschaften Die Baubewilligung für das Studentenwohnheim auf unserem im Baurecht abgegebenen Grundstück «Weiden» liegt seit Ende Dezember 2012 vor. Der entsprechende Eintrag ins Grundbuch der Stadt erfolgte im Januar 2013. Der Landabtausch mit der politischen Gemeinde ist im Rückblick des Präsidenten aufgeführt. Im Sommer 2012 begannen die Arbeiten für die Sanierung des Kirchgemeindehauses Rapperswil. Folgende Arbeiten konnten bis Ende Jahr abgeschlossen werden: der Ersatz der gesamten Gaswärmeerzeugung und des Boilers; die Erneuerung der Elektroinstallation, der Saal-Lüftung, der wc-Anlagen, der Akustik-Decken; der Einbau eines Liftes sowie die Einrichtung eines Begegnungsbereiches mit Bistro beim Eingang. Ferner wurde ein zweiter Notausgang nötig und das Haus behindertengerecht eingerichtet. Die Beleuchtung, die Lichtsteuerung im grossen Saal sowie die Bildprojektionen wurden den Bedürfnissen angepasst. Die Fassade sowie einzelne Dachterrassen wurden saniert und im Obergeschoss die Diakonie- und Pfarrbüros angepasst. Aus Witterungsgründen noch nicht abgeschlossen sind die Gestaltung des Aussenbereiches sowie des Atriums. Eine detaillierte Beschreibung wird zusammen mit der Bauabrechnung im Jahr 2014 erfolgen. Das Kirchgemeindehaus Rapperswil heisst in Anlehnung an das EZJ ab jetzt Evang. Zentrum Rapperswil (EZRA).

Ressort Information, Werbung und

PR 2012 wurde erfolgreich eine Inserate-Kampagne mit 10 Sujets in der «Zürichsee-Zeitung Region Obersee» lanciert. Das Corporate-Design-Erscheinungsbild unserer Kirchgemeinde ist mit neuen Couverts, neuem Briefpapier und einem Plakatsystem mit Logo und Balken vervollständigt worden, das 2013 zusehends zur Anwendung kommen wird. Ein spezielles Logo wurde im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen entwickelt. Neue Plakatständer waren in Zusammenhang mit der Renovierung des EZRA ein Thema und werden 2013 sowohl im EZJ wie im EZRA eingeführt. Auch wurde von den Kunstgegenständen und Liegenschaften Fotomaterial angefertigt. In vielen Berichterstattungen und Eingesandten fanden die Aktivitäten der Kirchgemeinde in den Medien wohlwollende Beachtung.

MARKUS KNOBLAUCH

Architekt Stefan Forrer und Aurelia Wick, Liegenschaftsverwalterin, sowie Kirchgemeindepräsident Markus Knoblauch zeichnen als Hauptverantwortliche für den gelungenen Umbau des Kirchgemeindehauses in Rapperswil (neu EZRA).



traktanden der kirchgemeindeversammlung

Kirchgemeindeversammlung vom 3. April 2013, 19.30 Uhr
Evang. Zentrum Jona (EZJ)

Begrüssung

Musik und Gebet

Einführung des Präsidenten

1. Wahl der Stimmezähler

2. Jahresberichte 6–19

3. Rechnung 2012

Kommentar und Gewinnverteilungsvorschlag 22

Rechnung 2012 23

Verwaltungsrechnung 2012 und Voranschlag 2013 24

Finanzplanung und Abschreibungen 2012 - 2020 26

Spezialrechnungen: 28–30

– Grabunterhaltsfonds

– Stipendienfonds

– Spendgut

4. Bericht und Anträge der GPK 31

a) Genehmigung der Rechnungen 2012 der Kirchgemeinde,
des Grabunterhaltsfonds, des Stipendienfonds und
des Spendgutes

b) Entlastung der Kirchenvorsteherschaft

5. Voranschlag 2013 32

Kommentar

Antrag: Genehmigung von Voranschlag und Steuerfuss 2013

6. Jubiläumsstiftung 34

Antrag: Genehmigung der Statuten

7. Wahlen 38

a) Pfarrwahl

b) Stiftungsräte Jubiläumsstiftung

8. Orientierungen

a) Neuer Finanzausgleichsfonds

b) Umbau Evang. Zentrum Rapperswil (EZRA)

9. Verschiedenes, Umfrage

Rosenverkauf anlässlich der
Fastenkampagne von «Brot für
alle» und «Fastenopfer»



kommentar rechnung 2012

Verwaltungsrechnung Das Rechnungsjahr 2012 schliesst mit einem sehr hohen Ertragsüberschuss von CHF 624'078.66 ab. Ausserordentlich getätigte Abschreibungen von CHF 73'886.00 sowie ein durch die KIVO bewilligter Nachtragskredit von CHF 85'791.55 für die Erneuerung der Bühnentechnik im Kirchgemeindehaus Rapperswil erhöhen das positive Ergebnis – der Erfolg beträgt CHF 783'756.21.

Dazu tragen der höhere Steuereingang (rund CHF 613'000.00), Mehrerträge über alle Arbeitsgebiete (rund CHF 103'000.00) sowie Einsparungen beim Personal- und Sachaufwand (rund CHF 113'000.00) bei. Diesen Positionen stehen höhere Beiträge (rund CHF 48'000.00) gegenüber.

Steuerabrechnung Der Steuereingang 2012 aus den laufenden Steuern war mit CHF 3'740'000.00 budgetiert, derjenige aus Steuern der Vorjahre mit CHF 350'000.00. Aus der Steuerabrechnung der Stadt wird ersichtlich, dass für den Erfolg 2012 hauptsächlich der Steuereingang der Vorjahre ausschlaggebend war (für das Jahr 2010 erfolgte eine sehr hohe Steuernachfakturierung). Dazu kommen höhere Quellensteuern (rund CHF 50'000.00) und Nach- u. Strafsteuern (rund CHF 87'000.00). Die «Einfache Steuer 2012 von Einkommen und Vermögen» beträgt CHF 20'091'988.69. Dies entspricht einer Zunahme von 1.192% gegenüber 2011. Im Jahr 2009 betrug sie rund CHF 20'345'457.00.

Personalaufwand Dem Budget 2012 stehen Minderausgaben von rund CHF 75'000.00 (die geplante Stelle für einen Leiter der Erlebnisprogramme konnte nicht besetzt werden) und Mehrausgaben v.a. bei

den Löhnen in Unterricht, Seelsorge und Verwaltung gegenüber. Auf der Ertragsseite fallen die rund CHF 42'000.00 höheren Einnahmen bei den Arbeitnehmerbeiträgen auf – v.a. Einnahmen aus der Unfallversicherung für bezahlte Taggelder infolge von längeren Arbeitsausfällen durch Unfall. Die Sitzungsgelder sind wegen der vielen zusätzlich benötigten Sitzungen in der Bau-, der Jubiläums- und der Erlebnisprogrammkommission viel höher.

Sachaufwand Geringeren Kosten bei einigen Positionen stehen Mehraufwendungen bei den Positionen Amtsbericht (zusätzliche Kirchbürgerversammlung Landabtausch Pfarrhaus Zürcherstrasse), Unterhalt Mobiliar/EDV (Anschaffung von Funk-Mikrofonen mit Sendern) sowie Unterhalt Liegenschaften (Bühnentechnik im

EZRA) gegenüber. Bei den Veranstaltungen wurde mehr für die Jugendarbeit und die Gottesdienste ausgegeben und dafür weniger bei der Musik und den Seniorenferien aufgewendet.

Beiträge/Abschreibungen Die Passivzinsen wurden irrtümlich mit einem gesamten Jahreszins des benötigten Kapitals budgetiert. Durch den höheren Steuereingang sind auch die Beiträge an die Zentralsteuer sowie die Steuereinzugsprovisionen der Stadt deutlich höher. Die Beiträge aus dem Steuerprozent sind auf der Grundlage der laufenden Steuereinnahmen (Budget 2012) berechnet.

Ausserordentliche Kredite Die Kirchenvorsteherschaft hat im Jahr 2012 fünf ausserordentliche Kredite von insgesamt CHF 94'300.00 gesprochen.

Antrag

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Überschuss von CHF 624'078.66 wie folgt zu verwenden:

	(in CHF)
EDV/IT – Erneuerung der Homepage 2014/2015	30'000.00
Projekt weitere Entwicklung Evang. Zentrum Jona	40'000.00
Ausserordentliche Abschreibungen	300'000.00
– Evang. Zentrum Jona	
Vorfinanzierung Rückzahlung Private Darlehen	150'000.00
– gem. Finanzplan	
Vorfinanzierung Rückzahlung Bankdarlehen	100'000.00
– gem. Finanzplan	
Zuweisung ans Eigenkapital	4'078.66
Total Überschuss 2012	624'078.66

Rapperswil-Jona, 3. April 2013, Für die Kirchenvorsteherschaft
MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*; JÖRG HEINIGER, *Finanzvorsteher*

rechnung 2012

Bilanz Aktiven (in CHF)	01.01.2012	31.12.2012
Flüssige Mittel	996'607.79	1'130'560.82
Kasse, Post, Bank		
Guthaben	222'890.10	282'475.95
Steuern, Debitoren, Vst		
Anlagen	25'611.50	26'511.85
Wertschriften, Festgelder		
Transitorische Aktiven	-	-
Finanzvermögen	1'245'109.39	1'439'548.62
Liegenschaften	1'135'210.45	2'612'364.40
Verwaltungsvermögen	1'135'210.45	2'612'364.40
Total Aktiven	2'380'319.84	4'051'913.02
Bilanz Passiven (in CHF)	01.01.2012	31.12.2012
Laufende Verpflichtungen FK	84'003.00	127'006.23
Kreditoren		
Kurzfristige Schulden	-	781'061.63
Baukonto		
Mittel- + langfristige Schulden	1'000'000	1'200'000.00
Priv.-Darlehen 500'000.00		
Festdarlehen Bank 700'000.00		
Fonds	7432.85	9'131.11
Transitorische Passiven	2'519.20	58'096.40
Fremdkapital	1'093'955.05	2'175'295.37
Vorfinanzierungen FV	240'000.00	150'000.00
Privatdarlehen, Jubiläum 2013,		
EDV/IT	300'000.00	350'000.00
Vorfinanzierungen VV		
Liegenschaften, Friedhof		
Vorfinanzierungen	540'000.00	500'000.00
Eigenkapital	391'408.38	656'432.74
Wertschriftenberichtigung	-1'819.50	-1'821.85
Vermächtnisse	81'751.55	47'928.10
Schenkung	50'000.00	50'000.00
Eigenkapital	521'340.43	752'538.99
Umverteilter Gewinnvorschlag	225'024.36	624'078.66
Total Passiven	2'380'319.84	4'051'913.02

verwaltungsrechnung

Verwaltungsrechnung (in CHF)	Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Löhne Personal	1'854'466.55		1'911'462.00	
Löhne Behörde	72'940.00		70'500.00	
Sitzungsgelder	56'222.50		49'110.00	
Sozialleistungen	621'874.73		626'464.00	
Weiterbildung	11'683.50		27'170.00	
Übriger Personalaufwand inkl. Präsente	19'146.25		23'725.00	
Personalaufwand	2'636'333.53		2'708'431.00	
Bürokosten	37'389.34		40'910.00	
Drucksachen/Verteilschriften	64'848.95		72'750.00	
Versicherungen/Steuern/Gebühren	7'104.60		6'960.00	
Amtsberichte	20'361.05		14'600.00	
Kirchenbote	54'492.40		53'800.00	
Inserate/Werbung/Pressearbeit	32'613.50		29'100.00	
Kasualien/Unterricht	6'363.15		10'350.00	
Kirchliche Veranstaltungen	239'146.11		251'700.00	
Unterhalt Mobiliar/EDV	102'730.95		80'450.00	
Unterhalt Maschinen/Fahrzeuge	5'135.20		10'700.00	
Unterhalt Liegenschaften	127'071.90		52'900.00	
Unterhalt Friedhof	184'066.15		200'000.00	
Energiekosten	76'183.40		78'100.00	
Verbrauchsmaterial	20'993.00		18'800.00	
Verpflegungskosten	27'038.87		30'100.00	
Spesen	35'309.25		40'698.00	
Übriger Sachaufwand	11'756.60		16'380.00	
Sachaufwand	1'052'604.42		1'008'298.00	
Passivzinsen	13'020.24		59'000.00	
Abschreibungen	195'196.80		161'466.00	
Zentralsteuer	726'408.80		637'360.00	
Steuereinzugsprovision RJ	114'104.85		102'250.00	
Beiträge Steuer %	189'045.00		186'800.00	
Beiträge	35'036.45		29'505.00	
Kollekten	85'454.20		60'000.00	
Beiträge/Abschreibungen	1'358'266.34		1'236'381.00	
Total Aufwand	5'047'204.29		4'953'110.00	
Steuern/Einzugsprovisionen		4'740'761.95		4'127'930.00
Mietzinsen/Zinsen/Wertschriftenerträge		128'420.10		126'670.00
AN-Beiträge Sozialleistungen		373'479.35		328'499.00
Gebühren/Dienstleistungen/Kibo		49'306.70		35'100.00
Übrige Entgelte/Beiträge/Legate		293'860.65		251'700.00
Kollekten		85'454.20		60'000.00
Total Ertrag		5'671'282.95		4'929'899.00
Erfolg	624'078.66			-23'211.00

Voranschlag 2013

Aufwand	Ertrag
1'916'443.00	
70'500.00	
51'060.00	
625'494.00	
37'650.00	
25'515.00	
2'726'662.00	
42'650.00	
63'150.00	
6'960.00	
14'600.00	
53'800.00	
26'800.00	
8'750.00	
205'180.00	
45'180.00	
26'000.00	
77'900.00	
187'000.00	
78'100.00	
20'800.00	
34'430.00	
40'446.00	
18'680.00	
950'426.00	
38'850.00	
269'318.00	
649'450.00	
104'750.00	
202'000.00	
29'505.00	
60'000.00	
1'353'873.00	
5'030'961.00	
	4'228'240.00
	170'460.00
	315'131.00
	35'100.00
	231'750.00
	60'000.00
	5'040'681.00
9'720.00	

finanzplanung & abschreibungen

Finanzplanung	Beginn	Betrag	Vorfinanziert	Amortisationsdauer
Kirchgemeindehaus Rapperswil	2012	2'700'000	300'000	15 Jahre
Friedhofanlage Rapperswil	-	-	(Rg. 2011) 50'000	-
Darlehen Kirchbürger Rückzahlung	laufend	500'000	(inkl. Ergebnis 2012) 220'000	Rückzahlung nach Wunsch der Darlehensgeber

Abschreibungen	Kredit seit	Kreditwert in CHF	Rechnung in CHF	Amortisationsdauer
Pfarrhaus, Zürcherstrasse 5, Rapperswil	2008	440'000	551'104	10 Jahre (bis 2019)
Gesamtsanierung Evang. Zentrum Jona	1998	2'527'000	2'709'370	Ursprünglich 25 Jahre. Nach ao Ab- schreibungen 2012 neu: Bis 2016
Sanierung Küche Evang. Zentrum Jona	2008	108'000	123'143	Ursprünglich 10 Jahre. Restabschrei- bung im 2012 CHF 86'200
Technische Renovation Kirch- gemeindehaus Rapperswil	2012	2'700'000	Abschluss 2013	15 Jahre (bis 2027)

Steuerabrechnung der Stadt Rapperswil-Jona per 31.12.2012

Soll

Ausstand per 31.12.2011
+ fakturiert 2012
= Soll-Ausstand

Haben

Zahlungen 2012
- Verrechnung *

Soll

= Ausstand per 31.12.2012

Bedarf 2013	Bedarf 2014	Bedarf 2015	Bedarf 2016	Bedarf 2017	Bedarf 2018
200'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
50'000	50'000				
100'000	100'000	100'000	200'000		

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
55'110	55'110	55'110	55'110	55'110	55'119	55'119	
55'521	55'521	55'521	55'521				
160'000	160'000	160'000	160'000	160'000	160'000	160'000	160'000

2008	2009	2010	2011	2012	Total
10'109.79	53'366.00	153'098.92	194'567.58	-	411'142.29
11'930.23	63'744.66	316'012.45	198'117.44	4'018'433.57	4'608'238.35
22'040.02	117'110.66	469'111.37	392'685.02	4'018'433.57	5'019'380.64
14'615.02	97'159.33	423'181.47	253'089.96	3'772'192.07	4'560'237.85
2'241.29	9'804.49	5'682.78	6'319.48	+6'325.93	17'722.11
5'183.71	10'146.84	40'247.12	133'275.58	252'567.43	441'420.68

* Verrechnungen: AGZ zG Pflichtige/Erlasse/Abschreibungen

grabunterhaltungsfonds

Aktiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2012	Schlussbilanz 31.12.2012
Betriebskonto	36'954.50	86'233.57
Kontokorrent Wertschriften	489'918.56	490'510.93
Kontokorrent EUR Wertschriften	3.03	-
Flüssige Mittel	526'876.09	576'744.50
Verrechnungssteuer-Guthaben	618.77	192.37
Wertschriften	114'742.99	114'742.99
Anlagen Finanzvermögen	115'361.76	114'935.36
Total Aktiven	642'237.85	691'679.86

Passiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2012	Schlussbilanz 31.12.2012
Kreditoren	3'079.50	3'458.40
Fremdkapital	3'079.50	3'458.40
Vermögen Gräber	444'755.25	501'877.20
Ausgleichskonto	241'130.59	238'990.49
Wertschriften-Berichtigungen	-46'727.49	-49'194.71
Eigenkapital	639'158.35	691'672.98
Unverteilter Rückschlag	-	-3'451.52
Total Passiven	642'237.85	691'679.86

Erfolgsrechnung (in CHF)	31.12.2011	31.12.2012
Personalaufwand	3'079.50	3'458.40
Sachaufwand	359.74	295.88
Passivzinsen + Wertschriftenverluste	33'170.55	3'953.04
übrige Aufwände	44'742.39	38'337.55
Unverteilter Vorschlag	24'966.36	-
Total Aufwand	106'318.54	46'044.87
Grabverträge	44'306.00	39'086.00
Anlage-Erträge	62'012.54	3'507.35
Unverteilter Rückschlag	-	3'451.52
Total Ertrag	106'318.54	46'044.87

(Die Rechnungen können im Detail im Sekretariat eingesehen werden).

stipendienfonds

Aktiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2012	Schlussbilanz 31.12.2012
Flüssige Mittel	37'841.51	40'792.74
Bank, Verrechnungssteuer		
Anlagen Finanzvermögen	184'000.00	184'000.00
Hypotheken, Darlehen, Schuldbriefe		
Total Aktiven	221'841.51	224'792.74

Passiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2012	Schlussbilanz 31.12.2012
Fremdkapital	-	-
Kreditoren		
Eigenkapital	221'841.51	221'841.51
Grundkapital, Überschusskapital		
Unverteilter Vorschlag		2'951.23
Total Passiven	221'841.51	224'792.74

Erfolgsrechnung (in CHF)	31.12.2011	31.12.2012
Stipendien Auszahlungen	2'000.00	-
Verwaltungskosten	151.85	116.00
Aufwandmind./Gewinn	1'044.61	2'951.23
Total Aufwand	3'196.46	3'067.23
Legate/Gaben/Geschenk	500.00	700.00
Zinserträge Wertschriften	111.46	82.23
Zinserträge Hypothek-Darlehen	2'585.00	2'285.00
Total Ertrag	3'196.46	3'067.23

Aktiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2012	Schlussbilanz 31.12.2012
Kasse, Bank	-	
Flüssige Mittel	141'239.66	144'222.90
Debitoren	2'237.32	993.99
Obligationen	110'000.00	110'000.00
Schuldscheine	20'000.00	20'000.00
Darlehen	-	-
Finanzvermögen	132'237.32	130'993.99
Total Aktiven	273'476.98	275'216.89

Passiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2012	Schlussbilanz 31.12.2012
Kreditoren	-	-
Darlehenguthaben Dritter	1'600.00	3'100.00
Kreditoren	1600.00	3'100.00
Grundkapital	200'000.00	200'000.00
Überschusskapital	21'410.63	21'650.54
Unterstützungs-Reserve	-	-
Legate	50'466.35	50'466.35
Eigenkapital	271'876.98	272'116.89
Unverteilter Vorschlag	-	-
Total Passiven	273'476.98	275'216.89

Erfolgsrechnung (in CHF)	31.12.2011	31.12.2012
Unterstützungen, Weihnachtsgaben	4'433.90	8'232.00
Verwaltung/Unkosten	265.83	334.04
Einlagen Unterstützungs-Reserven/Legate	6'475.38	239.91
Total Aufwand	11'175.11	8'805.95
Kapitalzinsen/Vst-Rückerstattung	3'374.61	3'268.95
Kollekten/Gaben	7'580.50	5'357.00
Zinsen aus Darlehen	220.00	180.00
Rückzahlungen a.f.p. Beiträge	-	-
Entnahme aus Unterstützungsreserve	-	-
Total Ertrag	11'175.11	8'805.95

bericht und anträge gpk

An die Bürgerversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde
Rapperswil-Jona vom 3. April 2013

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen, Sehr geehrte Kirchbürger Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat am 20.+21. Februar 2013 die Jahresrechnungen (Bilanz, Erfolgsrechnungen) der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, des Grabfonds, des Spendguts und Stipendienfonds für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie auch die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft gemäss den Grundsätzen der Art. 18 der Gemeindeordnung und Art. 25 der Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen geprüft.

Die Positionen der Jahresrechnungen und die Buchführungen der Kirchgemeinde sowie des Grabfonds, des Stipendienfonds und Spendguts sind teilweise umfassend und teilweise in Stichproben geprüft worden.

Die GPK bestätigt, dass die Buchhaltungen gewissenhaft geführt werden, die Vermögenswerte und die Buchungen einwandfrei ausgewiesen und belegt sind.

Aufgrund der Erkenntnisse unterbreitet Ihnen die GPK zwei Anträge und empfiehlt Ihnen, diesen zuzustimmen:

1. Die Jahresrechnungen 2012 der Kirchgemeinde, des Grabfonds, des Spendguts und des Stipendienfonds werden, einschliesslich der von der Kirchenvorsteherschaft vorgeschlagenen Gewinnverteilung, genehmigt.

2. Dem Präsidenten, den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft, den Mitgliedern der Kommissionen und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern wird mit Dank und Anerkennung für die pflichtbewusste Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Entlastung erteilt.

Rapperswil-Jona, 22. Februar 2013, für die Geschäftsprüfungskommission

WILLY WIRTH (*Präsident*)

FRITZ BURKHALTER

HANSJÖRG EBINGER

SILVIA HEINZMANN

UELI SCHLÄPFER

kommentar & antrag voranschlag 2013

Steuersituation Die Finanzverwaltung der Stadt Rapperswil-Jona schreibt uns Ende November 2012, dass sie bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern 2013 mit einem Zuwachs von 1.75% auf dem mutmasslichen Ergebnis 2012 rechnet. Das Ergebnis 2012 erwarte sie um 2.80% tiefer als budgetiert. Aufgrund dieser Situation budgetiert die Stadt auch keinen höheren Zuwachs als der Kanton empfiehlt.

Durch die vorsichtige Budgetierung der Steuereinnahmen unsererseits – wir übernehmen jeweils nicht die volle Zuwachs-Erwartung der Stadt – gelang es uns in den vergangenen Jahren, das Budget trotzdem positiv zu gestalten, beziehungsweise mit leicht höheren Einnahmen betreffend den laufenden Steuern abzuschliessen. Entsprechend budgetieren wir im Vergleich zu den sehr viel höheren Steuereingängen im 2012 nur einen um 100'000.00 höheren Steuereingang.

Aufwandsituation Der Personalaufwand wird leicht höher veranschlagt – einerseits durch die laufenden Lohnanpassungen, andererseits suchen wir nach wie vor einen Jugendarbeiter, für die Leitung des Erlebnisprogrammes. Beim Sachaufwand erwarten wir etwa gleich hohe Druckkosten wie im Jahresergebnis 2012. Eine zusätzliche Kirchbürgerversammlung ist nicht geplant. Deshalb orientieren wir uns am Jahresbudget 2012. Die kirchlichen Veranstaltungen werden tiefer budgetiert, da viele Kosten für das Jubiläum 2013 bereits im 2012 angefallen sind und die weiteren Kosten für das Jubiläum 2013 aus dem positiven Jahresabschluss 2011 vorfinanziert wurden. Es ist mit keinem ausserordentlichen Unterhalt sowie keinen Anschaffungen mit grösseren Kosten bei Mobiliar/EDV, Liegenschaften und Friedhof zu rechnen. Die zu vermutenden Kosten konnten bereits aus den positiven Jahresabschlüssen der Vorjahre vorfinanziert werden. Insbesondere müssen einige Computerstationen, welche im 2008 angeschafft wurden, ersetzt werden – wir rechnen mit Kosten von rund CHF 15'000.00. Im EZJ und im EZRA (neu für das Kirchgemeindehaus Rapperswil) müssen einige Reinigungs- und Küchengeräte ersetzt werden. Wir rechnen mit gleichbleibenden Energiekosten.

Die Passivzinsen entsprechen den wirklich zu erwartenden Zinsaufwendungen für das im 2012 renovierte EZRA gemäss den Festhypothek-Abschlüssen bei der LLB Bank Linth Rapperswil. Die Abschreibungskosten erhöhen sich massiv durch die Renovation des EZRA – gerechnet haben wir ursprünglich mit einer Amortisationsdauer von 25 Jahren und jährlichen Abschreibungskosten von CHF 96'000.00. Die Kantonalkirche empfiehlt uns, die Amortisationsdauer deutlich zu kürzen, um zukünftige Generationen nicht mit unseren Liegenschaften finanziell zu belasten. Aufgrund der vorsichtigen Budgetierung der Steuereinnahmen und der Anpassung der Aufwendungen an diese Situation können wir jährlich zusätzliche Abschreibungen vornehmen. Dies erlaubt uns, die Amortisationsdauer auf 15 Jahre zu kürzen – die Abschreibungskosten belaufen sich auf jährlich CHF 160'000.00. Weitere Angaben zu den Abschreibungen entnehmen Sie bitte dem Abschreibungsplan und der Verwaltungsrechnung 2012.

Ertragssituation Die Zinsen wurden mit CHF 44'000.00 höher veranschlagt, da zu erwarten war, dass die Landabtretung im Baurecht an die Technische Hochschule Rapperswil im 2013 vollzogen und somit zinswirksam wird. Nach dem Budgetbeschluss wurde klar, dass der Grundbucheintrag anfangs Januar 2013 vorgenommen wird und somit ein ganzer Jahreszins von CHF 55'000.00 in Rechnung gestellt werden kann.

Die Arbeitnehmer-Sozialleistungs-Beiträge sind trotz höherer Lohnkosten tiefer, da jetzt die Pensionskassen-Beiträge budgetmässig berichtigt wurden. Was die übrigen Entgelte/Beiträge/Legate betrifft, fallen die kantonalkirchlichen Beiträge an das gemeindeübergreifende Gottesdienstangebot «Enquentro» weg und wir erwarten tieferen Beiträge an das Jugendprojekt populäre Musik und weniger Erträge aus den Angeboten der populären Musik.

Antrag

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Beschluss: Der Voranschlag 2013 sei – bei unverändertem Steuerfuss von 20% – mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 9'720.– zu genehmigen.

Rapperswil-Jona, 3. April 2013, Für die Kirchenvorsteherschaft
MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*; JÖRG HEINIGER, *Finanzvorsteher*



Jörg Heiniger

antrag statuten der jubiläumstiftung

Die Kirchgemeindeversammlung hat an ihrer ordentlichen Sitzung vom 26. März 2012 die Errichtung einer Jubiläumstiftung beschlossen. Eine Kommission bestehend aus Ruth Villiger, Peter Zürrer, Dr. iur. Peter Bosshard und Markus Knoblauch hat die vorliegenden Statuten ausgearbeitet. Diese Statuten wurden von Kanton und Kirchenrat bewilligt.

Urkunde der Jubiläumstiftung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona

Im Lokal des Amtsnotariates Rapperswil-Jona, Neue Jonastrasse 59, 8640 Rapperswil, sind heute, xxxxxx, xx. xxxxxxxx 2013, vor dem Amtsnotar erschienen:

BOSSHARD, PETER, Dr. iur., geb. 15. Mai 1942
von Winterthur ZH, wohnhaft in Rapperswil SG
KNOBLAUCH, MARKUS, Dr. med., geb. 13. Oktober 1935,
von Winterthur ZH, wohnhaft in Jona SG
VILLIGER, RUTH, geb. 12. Mai 1950, von Sins AG,
wohnhaft in Jona SG
und
ZÜRRER, PETER, geb. 17. November 1946,
von Schönenberg ZH, wohnhaft in Jona, SG

als Vertreter der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona,
Zürcherstrasse 14, 8640 Rapperswil

Namens der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona ersucht die Vorsteherschaft den unterzeichnenden Amtsnotar, die nachfolgenden Erklärungen als Stiftungsurkunde bzw. Stiftungsstatuten zu beurkunden:
Die Vorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona erklärt namens der Stifterin im Sinne von Art. 87 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) die selbstständige *Jubiläumstiftung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona* mit Sitz in Rapperswil-Jona zu errichten und erklärt:

A. Gründung einer Stiftung

Aus Anlass des 175-jährigen Jubiläums der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona errichten wir eine Stiftung unter dem Namen *Jubiläumstiftung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona*. Diese untersteht den nachfolgenden Bestimmungen:

B. Statuten

Artikel 1 – Name, Rechtspersönlichkeit, Sitz Unter dem Namen

Jubiläumstiftung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona wird eine kirchliche Stiftung mit eigener Rechtspersönlichkeit im Sinne von Art. 87 ff. ZGB errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Rapperswil-Jona.

Artikel 2 – Stiftungszweck Die Stiftung bezweckt die Übernahme und Abgeltung von projektbezogenen, gemeindeinternen Aufwendungen im Bereich Verkündigung, Unterricht, Diakonie und Gemeindeaufbau, die nicht im ordentlichen Budget der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona Platz finden.

Die Stiftung hat in Ausnahmefällen die Möglichkeit, Beiträge an die Liegenschaften-Rechnung der Kirchgemeinde zu leisten.

Die Stiftung hat keinen Erwerbszweck und erstrebt keinen Gewinn.

Die Stifterin behält sich ausdrücklich das Recht gemäss Art. 86a ZGB zur Änderung des Zweckes vor.

Artikel 3 – Stiftungsvermögen und Verwaltung des Stiftungsvermögens

Die Stifterin widmet als Stiftungsvermögen CHF 50'000.– in bar.

Das Stiftungsvermögen wird durch Zuwendungen aus dem Kreis der Gemeindeglieder oder von Dritten geäußert.

Legate, Vermächtnisse und Vergabungen an die Stiftung können, sofern sie dem Stiftungszweck entsprechen, zweckgebunden sein.

Das Anfangskapital von CHF 50'000.– darf im Normalfall nicht unterschritten werden.

Das Stiftungsvermögen ist nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, jedoch ohne Gewinnstreben zu verwalten. Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keinerlei Erwerbszweck.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch den Stiftungsrat. Dieser kann die Verwaltung einzelnen seiner Mitglieder oder Dritten übertragen.

Artikel 4 – Mittelverwendung Der Stiftungsrat entscheidet auf schriftlichen Antrag der Kirchenvorsteherschaft über Gesuche und Vorschläge zur Mittelverwendung.

Artikel 5 – Organe der Stiftung Organe der Stiftung sind:

- der Stiftungsrat
- die Geschäftsführung
- die Revisionsstelle

Artikel 6 – Stiftungsrat Der Stiftungsrat ist das leitende und ausführende Organ der Stiftung. Der Stiftungsrat leitet die Stiftung gemäss Gesetz und Verordnungen, gemäss den Bestimmungen der Stiftungsurkunde und allfälligen Reglementen.

Der Stiftungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Drei Mitglieder werden von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona gewählt. Die Kirchenvorsteherschaft delegiert die übrigen drei Mitglieder, worunter ihren Präsidenten. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre; die Wahl der drei von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona delegierten Mitglieder darf nicht im gleichen Jahr wie diejenige der von der Kirchenvorsteherschaft delegierten Mitglieder erfolgen.

Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, sofern die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit einfachem Mehr. Über Sitzung und

Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Der Präsident der Kirchenvorsteher-schaft führt den Vorsitz; er hat den Stichentscheid bei Stimmgleichheit. Beschlüsse und Wahlen können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden bzw. stattfinden, sofern kein Mitglied die mündliche Beratung verlangt. Die Einladung zu den Sitzungen des Stiftungsrates hat grundsätzlich 30 Tage vor dem entsprechenden Termin zu erfolgen.

Der Stiftungsrat bestimmt die Zeichnungsberechtigung seiner Mitglieder. Abberufung aus dem Stiftungsrat aus wichtigen Gründen ist jederzeit möglich, wobei ein wichtiger Grund insbesondere dann gegeben ist, wenn das betreffende Mitglied die ihm obliegenden Verpflichtungen gegenüber der Stiftung verletzt oder zur ordnungsgemässen Ausübung seines Amtes nicht mehr in der Lage ist. Der Stiftungsrat beschliesst mit $\frac{2}{3}$ -Mehrheit über die Abberufung von Stiftungsratsmitgliedern.

Alle Mitglieder führen Kollektivunterschrift zu zweien, je zusammen mit dem Präsidenten oder, bei dessen Verhinderung, Vizepräsidenten.

Artikel 7 – Geschäftsführung Der Stiftungsrat kann die Geschäftsführung der Stiftung einem seiner Mitglieder oder dem Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona übertragen.

Artikel 8 – Stiftungsrechnung und Revision Die Rechnung der Stiftung ist jährlich auf den 31. Dezember abzuschliessen.

Die Erstellung der Jahresrechnung und des Tätigkeitsberichts kann vom Stiftungsrat auf die Geschäftsführung übertragen werden.

Der Stiftungsrat wählt nach den Anforderungen des Gesetzes eine unabhängige, externe Revisionsstelle, welche das Rechnungswesen der Stiftung jährlich zu überprüfen und über das Ergebnis dem Stiftungsrat einen Prüfungsbericht mit ihrem Antrag zu unterbreiten hat.

Artikel 9 – Stiftungsreglement Der Stiftungsrat kann über die Stiftungsorganisation, die Anlage des Stiftungsvermögens und dessen Verwendung bzw. über die Durchführung des Stiftungszweckes ein oder mehrere Reglemente erlassen. Solche Reglemente können vom Stiftungsrat im Rahmen der Zweckbestimmung und unter Wahrung der erworbenen Ansprüche der Destinatäre geändert werden.

Artikel 10 – Änderung der Stiftungsurkunde Die Abänderung der Stiftungstatuten (Stiftungsurkunde) bedarf der Einstimmigkeit des Stiftungsrates.

Artikel 11 – Auflösung der Stiftung Die Dauer der Stiftung ist unbegrenzt. Die Aufhebung der Stiftung darf nur aus den im Gesetz vorgesehenen Gründen (Art. 88 ZGB) und nur durch einstimmigen Beschluss des Stiftungsrates erfolgen.

Bei der Auflösung der Stiftung fällt das aktuelle Stiftungsvermögen an die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rapperswil-Jona zur möglichst zweckgerechten Verwendung.

Artikel 12 – Aufsicht, Handelsregistereintrag Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen. Für die kirchliche Stiftung ist ein Handelsregistereintrag nicht erforderlich. Der Stiftungsrat entscheidet, ob ein deklaratorischer Eintrag erfolgen soll.

C. Erster Stiftungsrat

Als Mitglieder des ersten Stiftungsrates bezeichnet die Stifterin folgende Personen:

1. KNOBLAUCH MARKUS, geb. 13. Oktober 1935, von Winterthur, whft. Jona, Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien
2. _____, geb. _____, von _____, whft. _____, Vizepräsident/In, mit Kollektivunterschrift zu zweien
3. _____, geb. _____, von _____, whft. _____, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien
4. _____, geb. _____, von _____, whft. _____, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien
5. _____, geb. _____, von _____, whft. _____, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien
6. _____, geb. _____, von _____, whft. _____, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien

Die Gewählten sind mit der Übernahme des Mandats einverstanden und bestätigen die innerhalb ihres Gremiums erfolgte Konstituierung und Regelung der Zeichnungsberechtigung.

D. Revisionsstelle

Als Revisionsstelle wird die von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona gewählte, offizielle Geschäftsprüfungs-Kommission bestimmt.

E. Domizil

Als Domizil der Stiftung wird festgelegt: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, Sekretariat, Zürcherstrasse 14, 8640 Rapperswil.

F. Schlussbestimmungen

Diese Urkunde ist fünffach ausgefertigt; je ein Exemplar für die Stifterin, die Stiftung, das Handelsregister St. Gallen, die Steuerverwaltung des Kantons St.Gallen und das Amtsnotariat Rapperswil-Jona.

Der Amtsnotar hat die Identität der Personen geprüft und hat nach bestem Wissen die Parteien über die Urkunde belehrt. Er bestätigt, dass die anwesenden Parteien die Urkunde selber gelesen, genehmigt und vor der Urkundsperson unterzeichnet haben.

RAPPERSWIL-JONA, _____ 2013

Die Stifterin:

Der Amtsnotar:

Antrag

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Ihnen, den vorliegenden Statuten der Jubiläumstiftung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona Ihre Zustimmung zu geben.

Rapperswil-Jona, 3. April 2013, Für die Kirchenvorsteherschaft
MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*; HANSPETER STETTLER, *Aktuar*

wahlen & verschiedenes

a) Wahl von Katharina Hiller Frank zur Pfarrerin (50 %)

Erwägungen Frau Katharina Hiller Frank ist diplomierte Theologin der Evangelischen Kirche Westfalen (D). In Westfalen hat sie auch ihr Vikariat absolviert. Sie ist seit dem 1. Februar 2011 in unserer Kirchgemeinde als Pfarrerin angestellt. Sie wohnt seit längerer Zeit in Rapperswil-Jona, ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Pfarrerin Katharina Hiller Frank hat in der Zwischenzeit die Bedingungen für die Wahlfähigkeit im Kanton St.Gallen mit Ausnahme der Ordination erfüllt. Mit Vorbehalt dieser Ordination, die aus terminlichen Gründen erst am 5. Mai 2013 stattfinden kann, erteilt der Kirchenrat Frau Katharina Hiller Frank die Wahlfähigkeit. Pfarrerin Hiller Frank hat sich mit ihrer Tätigkeit in Rapperswil-Jona hervorragend eingeführt. Ihre erfrischende Gläubigkeit, ihre klare Sprache, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre liebenswürdige Art empfehlen sie für die Wahl als unsere Pfarrerin.

Antrag

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft empfiehlt Ihnen, Frau Katharina Hiller Frank, Herrengasse 6, 8640 Rapperswil, zur Pfarrerin (50 %) der Evang.-ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona zu wählen (unter Vorbehalt der vorgesehenen Ordination).

Rapperswil-Jona, 3. April 2013, Für die Kirchenvorsteherschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*; HANSPETER STETTLER, *Aktuar*



Katharina Hiller Frank

b) Wahlen in den Stiftungsrat der Jubiläumstiftung

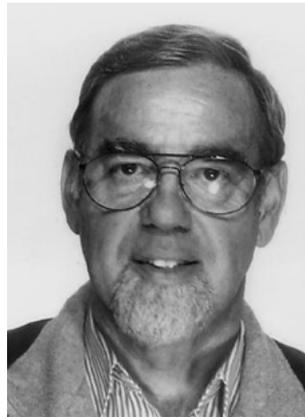
Erwägungen Die Statuten der Jubiläumstiftung der Evang.-ref. Kirchengemeinde Rapperswil-Jona sehen die Wahl von drei Stiftungsräten durch die Kirchengemeinde vor. Die Kirchenvorsteherschaft schlägt Ihnen folgende Persönlichkeiten aus unserer Kirchengemeinde zur Wahl vor:



RUTH VILLIGER



BORIS NEF



PETER ZÜRRER

Alle drei Persönlichkeiten sind stark mit unserer Kirchengemeinde verbunden, kennen deren Bedürfnisse und waren langjährige Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, Boris Nef auch als Präsident.

Antrag

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die Kirchenvorsteherschaft beantragt Ihnen,

**Frau Ruth Villiger, Paradiesstrasse 25, 8645 Jona
Herrn Boris Nef, Birkenweg 1, 8640 Rapperswil
Herrn Peter Zürrer, Rotenrainstrasse 5, 8645 Jona**

für die restliche Amtsperiode (bis 2016) als Stiftungsräte der Jubiläumstiftung der Evang.-ref. Kirchengemeinde zu wählen.

Rapperswil-Jona, 3. April 2013, Für die Kirchenvorsteherschaft
MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*; HANSPETER STETTLER, *Aktuar*

freiwillige im einsatz

Bereichernd – motivierend – wertvoll
Kirche lebt dank Freiwilligen.

Möchten Sie Ihre Talente und Fähigkeiten in unserer Kirchgemeinde einbringen? Wir bieten ein breites Spektrum an Einsatz-Möglichkeiten in den verschiedensten Bereichen an:

Liturgiegruppen, Senioren-Nachmittage, Hauskreise, Besuchsdienst, Alphas-Kurse, Fahrdienst, Bazar-Gruppen, Senioren-Club, Suppentage, Spielnachmittage, Gemeindeparterschaften, Tischlein deck dich (Lebensmittelabgabe), Konfirmandenlager- und Module, Jugendarbeit, Weltgebetstag, Gospelmoods-Chor, Frauen-Projekte, Kochgruppe und Service für Gemeindemittagessen, Kinderhütendienst, Jonas Treff, Kerzenziehen, Fastenwoche, Erlebnistage, Kantorei, Chinderchile, Frauenfrühstück-Treffen, Cevi

Ein Flyer liegt im Sekretariat auf. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte ans Sekretariat, das Ihnen eine Kontaktperson vermitteln wird.
(Tel. 055 220 52 40).

Einige Zahlen zur Freiwilligenarbeit (in Stunden/Jahr)

Anlässe	80
Gottesdienste in den Heimen	210
Hauswirtschaft	800
Jubilaren-Besuchsdienst	480
Jonas Treff	410
Spielnachmittage	100
Chöre	± 350
Konfmodule/Könfis	± 350
Jugendarbeit	100
Total:	2'880

kirche in zahlen

Taufen Total 49



Trauungen Total 14



Konfirmationen Total 46



Bestattungen Total 64



Stadt Rapperswil-Jona (Stand 31. Dezember 2012)

	Total	Vorjahr
Einwohner	26'174	26'134
Evangelische	6'467	6'545
davon stimmberechtigt	5'477	5'616
Kirchenaustritte	69	60
Kircheneintritte	18	8

Immobilien der Kirchgemeinde

Rapperswil-Jona

- Pfarrhaus, Kirchstrasse 46
- Evangelisch-reformierte Kirche
- Evangelisches Zentrum Rapperswil EZRA
- Pfarrhaus, Zürcherstrasse 5
- Evangelisches Zentrum Jona EZJ Wohnhäuser, Zwinglistrasse 22-28

verzeichnisse

Behördenverzeichnis für die Amtsdauer 2010–2014

Stand 31. Dezember 2012

Kirchenvorsteherschaft	Knoblauch Markus Ghisleni Barbara	Arzt Familienfrau/MPA	Präsident seit 2006 Kinder, Jugend und Familie seit 2005, 1. Vizepräsidentin seit 2010 Hauswirtschaft seit 2004, 2. Vizepräsidentin seit 2006 Personal/Aktuariat seit 2004 Unterricht seit 2011 Finanzen seit 2008 Diakonie seit 2006 Unterricht 2006–2011 Erwachsenenbildung 2011–Juni 2012 Jubiläum seit 2011 Information seit 2007 Liegschaften seit 2010	Ressortleiter		
	Perdrizat Renata	Familienfrau				
	Stettler Hanspeter Erni Christina Heiniger Jörg König Margrit Krapf Johanna	kaufm. Angestellter Hauswirtschaftslehrerin dipl. Sozialpädagoge Familienfrau Englischlehrerin/Familienfrau				
	Lüchinger Antoinette Wick-Frei Aurelia	freie Journalistin Architektin/Familienfrau				
	Aschmann Hanspeter Fäh Heinz Schmitt Cyril Hiller Frank Katharina Mit beratender Stimme	Pfarrer Pfarrer Pfarrer Pfarrerin			seit 1992 seit 1993 seit 2009 seit 2011	Konvent
	Bertschi Matthias Müller-Imhof Ursula Wellauer Christopher	Sozialdiakon Sozialdiakonin Sozialdiakon			seit 2001 seit 2005 seit 2009	
	Spendgutkommission *					
	Nef Marianne Greuter Madeleine Villiger Ruth Zürrer Peter	Familienfrau Familienfrau Familienfrau pens. Kaufmann			seit 1990, Präsidentin seit 2009 seit 2010 seit 2006 seit 2003	
	Stipendienfonds					
	Herzog Paul König Margrit Krapf Johanna	Sekundarlehrer Familienfrau Englischlehrerin/Familienfrau			seit 2008 seit 2008 bis Juni 2012	Kommissionen
Geschäftsprüfungskommission						
Wirth Willy Burkhalter Fritz Schläpfer Ueli Ersatz	a. Bankfilialleiter Unternehmensberater lic.oec.publ.	Präsident seit 1994 seit 2006 seit 2006				
Heinzmann Silvia Ebinger Hansjörg	Sekretärin Zimmermeister	seit 1998 seit 2009				
Friedhofsverwalter						
Nef Boris	a. Sekundarlehrer	seit 1990				

* Pfarrer und Diakone sind von Amtes wegen Mitglieder der Spendgutkommission

Personalverzeichnis

Stand 31. Dezember 2012

Aschmann Hanspeter	Pfarrer	seit 1992
Fäh Heinz	Pfarrer	seit 1993
Schmitt Cyril	Pfarrer	seit 2009
Hiller Frank Katharina	Pfarrer/in	seit 2011
Schmitt Martínez Lisset	Pfarrer/in (Encuentro en Español)	seit 2011
Bertschi Matthias	Diakon	seit 2001
Jörg Marco	populäre Musik/Jugendarbeiter	seit 2011
Müller-Imhof Ursula	Diakonin	seit 1990
Wellauer Christopher	Diakon	seit 2009
Bertschinger David	Kantor	seit 1996
Brunner Martin-Ulrich	Organist	seit 1976
Abegg Beatrice	Leiterin Sekretariat/Buchhaltung	seit 2008
Blaser Edith	Sekretariats-Mitarbeiterin	seit 1996
Schmid Amanda	Sekretariats-Mitarbeiterin	seit 2007
Gremlich Martin	Sigrist/Hauswart	seit 2000
Gremlich Anita	Hausbeamtin	seit 2000
Perdrizat Guy	Sigrist/Hauswart	seit 2003
Rüesch Margrit	Hausbeamtin	seit 2005
Susewind Manfred	Sigrist/Hauswart Stellvertreter	seit 2001
Amweg Alfons	Sigrist/Hauswart Stellvertreter	seit 2004
Bühler Marcel	Sigrist/Hauswart Stellvertreter	seit 2011
Bernet Susanne	Katechetin	seit 2009
Eugster Ursula	Katechetin	seit 1996
Isler Hedi	Katechetin	seit 1992
Ott Thomas	Katechet	bis Juli 2012
Papadopoulos Christos	Katechet	seit 2012
Rupp Kristina	Katechetin	bis Februar 2012
Schmitt Martínez Lisset	Katechetin	seit 2010
Schoenenberger Beatrice	Katechetin	seit 2000
Sutter Monika	Katechetin	seit 2001
Trüb Kathrin	Katechetin	seit 2011
Werren Gasser Judith	Katechetin	bis Juli 2012
Kantonalkirchliche Mitarbeiterin		
Brandt Simone	Pfarrer/in (GD in Französisch)	seit 2010

Mitglieder der Synode

Vertretung der Kirchgemeinde in der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen

Aschmann Hanspeter	Pfarrer	seit 1992
Lüchinger Antoinette	freie Journalistin	seit 2008
Perdrizat Guy	Sigrist/Hauswart	seit 2000
Rieben-Erni Claudia	soziokulturelle Animatorin	seit 2010
Schläpfer Ueli	lic. oec. publ./dipl. Handelslehrer	seit 2012
Spieß Mabel	Familienfrau/med. Praxisassistentin	seit 2006
Villiger Ruth	Familienfrau	seit 2000
Wellauer Christopher	Diakon	seit 2012

kirchgemeinde- versammlung

*3. april 2013, 19.30 uhr
evangelisches zentrum jona*